

wirken. Die Akademie der Wissenschaften der Deutschen Demokratischen Republik (Berlin) und die Sächsische Akademie (Leipzig) hatten keine Vertreter entsandt.

Die Zahl der Stellen am Institut hat sich im Berichtsjahr nicht vermehrt, jedoch ist die gesperrte BAT IIa-Stelle (vgl. DA 30 S. I) ab 1. Januar 1975 freigegeben. Andererseits sind weitere in den Haushaltsantrag 1975 eingebrachte Stellenwünsche zurückgewiesen worden, so daß das Institut unverändert — Geschäftsführer und Bibliothekarin eingeschlossen — elf Stellen für wissenschaftliche Angestellte, bzw. für Angestellte mit wissenschaftlichen Aufgaben, ausweist. Stellenanhebungen für 1975 haben sich nicht ergeben. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung ist der Haushalt des Kalenderjahres 1975 noch nicht endgültig genehmigt; eine im Umfang nicht unerhebliche und nicht aufhebbare Haushaltsperre wurde angekündigt. Die Unklarheiten über die Form künftiger Finanzierung, der durch tarifliche Anhebungen hohe Stand der Personalkosten, die Aushöhlung der verfügbaren Mittel für sächliche Verwaltungsausgaben lassen künftigen Haushaltsverhandlungen wenig Spielraum, obwohl dem Institut ständig neue drückende und drängende Aufgaben zufallen.

Die im vorigen Jahr angedeutete Möglichkeit einer institutionalisierten Zusammenarbeit zwischen den MGH und der Akademie der Wissenschaften und der Literatur zu Mainz (vgl. DA 30 S. II) ist durch eine Vereinbarung verwirklicht worden, die von dem Präsidenten der Mainzer Akademie, Professor H. BREDT, und dem Berichterstatter am 27. März 1974 in Mainz unterzeichnet worden ist: als Mitarbeiter an einem zum Programm der MGH gehörenden Projekt ist seit 1. April 1974 in Mainz Herr CARLO SERVATIUS tätig (s. unten S. V zu den Concilia). Ähnliche Abmachungen haben sich mit anderen Akademien der Bundesrepublik zunächst noch nicht verwirklichen lassen. Im Rahmen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ist nach dem Tode Herrn SANTIFALLERS die Wiener Diplomata-Abteilung aus der „Historischen Kommission“ ausgegliedert und am 22. November 1974 als eigene „Kommission für die Wiener Diplomata-Ausgabe der MGH“ eingerichtet worden, deren Obmann Herr APPELT ist; in den Kreis der Mitglieder, dem auch der Berichterstatter angehört, sind Dr. R. M. HERKENRATH (wissenschaftlicher Beamter der Akademie) und Dr. W. KOCH, der im Herbst 1975 die Stelle eines Wissenschaftlichen Rats am Institut für Österreichische Geschichtsforschung übernimmt, kooptiert worden.